

# Neun Schulstandorte schließen im Herbst für immer ihre Pforten

Rund 36.000 Schüler in 2082 Klassen wird es im nächsten Schuljahr in Kärnten geben. Das sind weniger als heuer. Einige Standorte werden ab Herbst für immer geschlossen bleiben.

Marina Rehfeld

**Klagenfurt** Der Ferienbeginn in Kärnten steht vor der Tür. Und während die Schüler des Landes das Ende des Schuljahres wohl kaum erwarten können, macht man sich von offizieller Seite schon über das nächste Gedanken.

Einen Ausblick mit aktuellen Zahlen und Fakten präsentierte gestern Bildungsreferent LHStv. Uwe Scheuch: »Im Pflichtschulbereich wird es im nächsten Schuljahr rund 36.200 Schüler in 2082 Klassen geben, das sind um etwa 1200 Schüler und 77 Klassen weniger als im Vorjahr«. Verantwortlich dafür sei neben den

sinkenden Geburtenzahlen auch die ständige Verlagerung von der Hauptschule in Richtung Gymnasium. Insgesamt werde es 239 Volks-, 64 Haupt-, 14 Sonderschulstandorte und acht polytechnische Bildungstempel geben.

## Neun Schulen aufgelassen

»Es gibt vor allem Auflassungen von kleinen Volksschulen«, so Scheuch. Neun Standorte schließen am Freitag vermutlich für immer. Betroffen sind die Volksschule Karnburg, die Expositurklassen Leppen, Görttschach und Watsching, St. Lorenzen



*»Es wird im Herbst etwa 1200 Schüler weniger als im Vorjahr geben.«*

**Uwe Scheuch**  
Bildungsreferent

im Gitschtal und vier Standorte im Lesachtal, die der Hauptschule angeschlossen werden. Rund 500 Lehrer werden im kommenden Schuljahr gebraucht werden. »4400 Dienstposten werden vom Land benötigt, nur 3900 vom Bund zur Verfügung gestellt«, erklärt Scheuch.

## Bessere Jobaussichten

Der Bildungsreferent des Landes rechnet mit besseren Jobaussichten für Junglehrer. »Von 180 bis 200 Pensionierungen ist auszugehen, der Überhang sollte sich daher entspannen«, betont Scheuch.

# Langlebigkeit und Ordnung für die Schule

Nimaro-Mappen erobern die Pflichtschulen mit ihrer Langlebigkeit. Mittlerweile bieten die Firmenchefs Sabine und René Arzmann bundesweit Sammelbestellungen für Schulen an.

Sabine Arzmann ist Mutter und Firmenchefin des österreichischen Mappenproduzenten Nimaro. Kein Wunder, dass sie ihre beiden Kinder natürlich mit hochwertigen Nimaro-Mappen ausgestattet hat. Darin heften Nina und Luca fleißig Arbeitsblätter, wichtige Arbeiten und sonstigen schulischen Wissensbedarf ab. Am Ende des Schuljahres waren nur Lucas und Ninas Mappen noch intakt. Die Mappen der anderen Kinder haben den Beanspruchungen eines Schuljahres nicht standgehalten und mussten während des Schuljahres erneuert werden.

## Langlebigkeit überzeugte

Diese »Unverwüstbarkeit« der Nimaro-Mappen hat die Lehrerin der Volksschule Köttmannsdorf veranlasst, im nächsten Jahr ein Kontingent

Nimaro-Mappen zu organisieren. Auch andere Schulen orderten ein Kontingent an

Mappen. Das brachte Sabine Arzmann auf die Idee, österreichweit Schulen ein Ange-

bot für Sammelbestellungen von Schulmappen anzubieten, auf das viele eingingen. »Das hat dazu geführt, dass nun vermehrt, auch in Absprache mit Eltern, vom Lehrpersonal gesammelt Nimaro-Mappen bestellt werden«, freuen sich die Firmenchefs Sabine und René Arzmann über ihre gute Geschäftsidee.

## Kooperationen mit Schulen

Diese Schulkooperationen wird Nimaro auch in Zukunft forcieren. Für das kommende Schuljahr ist schon eine Aktion »Nimaros Super-Schnellhefter« zum Sonderpreis angelaufrufen, und diese ist noch bis 15. Juli gültig! Nähere Informationen zu den unverwüstlichen Nimaro-Mappen, made in Austria, findet man im Internet unter [www.nimaro.at](http://www.nimaro.at) oder unter der Tel. 04220/2231.



Die unverwüstlichen Nimaro-Mappen von Nina und Luca waren nach einem fordernden Schuljahr noch funktionstüchtig.